

Dornbirn hat einen Sparkassenplatz

DORNBIEN Bisher hieß die Adresse der Dornbirner Sparkasse Bahnhofstraße 2, nun bekommt sie eine besondere Anschrift: Künftig steht auf der Hausnummer Sparkassenplatz. Anlass der Entscheidung der Stadtvertretung für die Umbenennung ist das Jubiläum 150 Jahre Sparkasse, das heuer gefeiert wurde. Ein weiterer Anreiz dürfte gewesen sein, dass die Sparkasse zum Jubiläum die Finanzierung der über fünf Mill. Euro teuren neuen Stadtbücherei übernimmt.



Der neue Sparkassenplatz im Zentrum von Dornbirn.

Anfahrtsschutz für Eisenbahnbrücke

DORNBIEN Schon mehrmals wurde die Eisenbahnbrücke über die Schmelzhütterstraße von Lkw beschädigt, die die Durchfahrts Höhe von 3,40 Metern missachteten. Nun greifen die ÖBB zu einer aufwendigen Maßnahme: Auf beiden Seiten der Brücke wird demnächst ein Anfahrtschutz in Form von zwei massiven Stahlkonstruktionen errichtet, die sich über die Straße spannen. Sehr viel teurer wäre es gewesen, die Straße stattdessen in dem Bereich abzusenken.

VORARLBERGER MUNDART. Rheintal

„An Schöcha Wösch zum Bögla.“

viel Wäsche zum Bügeln

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



Wenn auf dem Gemeindekonto Ebbe herrscht

Rechnungshof nahm Sonntag unter die Lupe und vermisst eine Strategie des Landes.

BREGENZ, SONNTAG Kleingemeinden haben es finanziell nicht leicht. Die Aufgaben häufen sich, werden komplizierter, gleichzeitig steigen die Kosten. In Vorarlberg gibt es 96 Gemeinden. Fast 70 Prozent haben weniger als 3000 Einwohner, in jeder dritten Gemeinde wohnen unter 1000 Menschen. Eine davon ist Sonntag: 703 Einwohner, hohe Schulden und ohne Unterstützung des Landes kaum überlebensfähig. Damit steht Sonntag exemplarisch für viele Kleingemeinden. Der Landesrechnungshof nahm die Gemeinde nun unter die Lupe, und zwar die Jahre 2013 bis 2016.



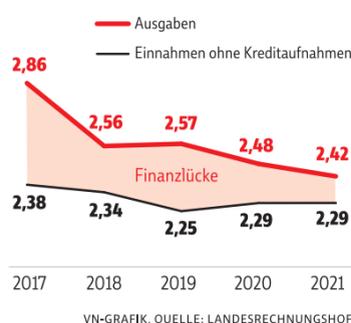
Wunderschön, aber verschuldet: die Gemeinde Sonntag. FRIEDRICH BÖHRINGER

Das Fazit von Rechnungshofpräsidentin Brigitte Egger-Bargehr: „Die Schulden und die Haftungen sind immer noch sehr hoch. Aber die Gemeinde hat im Prüfungszeitraum sparsam gewirtschaftet.“ Die Schulden sanken von 4,4 auf 3,7 Millionen Euro, die Haftungen von drei auf zwei Millionen. Inklusive Haftungen kommt Sonntag auf eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 6000 Euro. Die Gemeinde muss fast jährlich einen Kredit aufnehmen, um das Budget zu stemmen. Das Land bezahlt diese Kredite zur Hälfte, derzeit erhalten sechs Gemeinden solche sogenannten Annuitätzuschüsse. Laut Finanzabteilung des Landes kostet das rund eine Million Euro pro Jahr. Der Rechnungshof prognostiziert jedenfalls, dass die Finanzlücke in Sonntag bis 2021 auf 100.000 Euro schrumpft.

Die Einnahmen bestehen zu knapp 30 Prozent aus selbst erwirtschaftetem. Fast 60 Prozent speisen sich von Land und Bund, für 13 Prozent müssen Kredite aufgenommen werden. „Es besteht eigentlich kein

Finanzlücke Gemeinde Sonntag

Prognostizierte finanzielle Entwicklung in den Jahren 2017 bis 2021 (in Mill. Euro)



VN-GRAFIK, QUELLE: LANDESRECHNUNGSHOF

Diese Prognose ist allerdings schwierig. 64 Prozent des Gemeindebudgets decken den laufenden Betrieb. Elf Prozent werden für öffentliche Transfers aufgewendet, 25 Prozent für die Schuldentilgung.

Platz für Unvorhersehbares“, betont Egger-Bargehr. Außerdem seien über 90 Prozent der Kredite variabel. 2016 zahlte Sonntag 30.000 Euro Zinsen. Steigt der Zinssatz um einen Prozentpunkt, verdoppelt sich dieser Betrag.

Auch der Biosphärenpark könnte plötzlich viel kosten. Die „Regio“, also der Zusammenschluss aller sechs Gemeinden im Tal, hat den Biosphärenpark gekauft, besitzt allerdings eine Verkaufsoption an Sonntag und Fontanella. Diese kann per Mehrheitsbeschluss schlagend werden. „Das heißt, Sonntag hat es nicht selbst in der Hand“, erklärt einer der Prüfer. Um den finanziellen Spielraum zu vergrößern, fordert der Landesrechnungshof verstärkte Kooperationen. Dabei sei vor allem das Land gefordert.

Die Landesregierung hat kürzlich ein Gemeindefinanzpaket präsentiert. Egger-Bargehr ist nicht begeistert: „Das Land fördert bestehende Strukturen.“ Jeder bekomme Geld, egal wie er wirtschaftet. Sie



„Das Land fördert mit dem Gemeindefinanzpaket bestehende Strukturen.“

Brigitte Egger-Bargehr
Landesrechnungshofpräsidentin

schlägt ein Bonus-Malus-System vor. „Gemeinden, die sparsam sind oder besondere Kooperationen eingehen, könnten einen Bonus erhalten. Wer viel Geld ausgibt, bekommt hingegen weniger.“ So könne lenkend eingegriffen werden. Auch den Sozialfondsdeckel beurteilt sie kritisch. Gemeinden zahlen bis 100 Millionen Euro in den Fonds, den Rest übernimmt das Land. „So wurde ein kompliziertes System noch komplexer gemacht, statt transparenter“, ist Egger-Bargehr überzeugt.

Der Gemeinde Sonntag empfiehlt sie jedenfalls, mit den Nachbarn enger zu kooperieren. Schließlich steige damit vor allem die Qualität, und das wiederum komme den Bürgern zugute.

MICHAEL PROCK
michael.prock@vn.at
05572 501-633

1,4 Millionen mehr für Blaulichtorganisationen

Land öffnet Geldhahn: Rettungsfonds erhält im neuen Jahr 6,2 Millionen Euro.

BREGENZ Im laufenden Geschäftsjahr wurde der Fonds mit Geld aus der Landeskasse in der Höhe von „nur“ rund 4,8 Millionen, also um 1,4 Millionen weniger, ausgestattet. In der Summe von 6,2 Millionen für das vor der Tür stehende Jahr sind der Lawinenwarndienst und die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle in Feldkirch enthalten.

Damit, so der Tenor in der schwarz-grünen Landesregierung, die die Dotierung in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen hat, werde die wichtige Arbeit der Vorarlberger Rettungsorganisationen sichergestellt und die Menschen im Land

könnten sich im Ernstfall auf rasche und kompetente Hilfe verlassen.

Freiwillige Einsatzbereitschaft

Darüber hinaus werden auch das Rote Kreuz, die Berg- sowie Wasserrettung und der Arbeiter-Samariter-Bund in Feldkirch aus Mitteln des seit 1991 bestehenden Rettungsfonds gefördert. Die Blaulichtorganisationen sorgen auf Basis der effizienten regionalen Sicherheitsstrukturen in Vorarlberg für eine flächendeckende Rundum-die-Uhr-Versorgung.

„Die gute Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinden wird zum Schutz der Bevölkerung fortgesetzt“, bekräftigt Landeshauptmann Markus Wallner (50, VP), der den Vorsitz im Gremium des Fonds innehat. Dass die über die Landesgrenzen hinaus bekannt

hohe Qualität im Hilfs- und Rettungswesen ohne entsprechend ausgebildete und motivierte Einsatzkräfte nicht sicherzustellen sein



„Ohne ehrenamtliches Engagement wäre das hohe Leistungsniveau nicht zu halten.“

Markus Wallner,
Landeshauptmann

wird, dessen ist man sich im Landhaus Bregenz bewusst. Vor allem das Ehrenamt genießt in diesem

Zusammenhang zurecht einen hohen Stellenwert.

Hohes Leistungsniveau halten

Vor diesem Hintergrund steht für LH Wallner und Sicherheitslandesrat Erich Schwärzler (64, VP) auch im Hinblick auf die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Organisationen fest: „Ohne den unermüdbaren Einsatz der vielen ehrenamtlich Engagierten, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen, wäre das Leistungsniveau der Rettungsdienste nicht zu halten. Die finanziellen Mittel aus dem Rettungsfonds sind auch als Unterstützung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zu sehen.“

Der Vorarlberger Rettungsfonds wird zu 60 Prozent vom Land und zu 40 Prozent von den Kommunen befüllt. **VN-TW**

LOTTO Ziehung vom 22. 11. 2017

Österreich

Sechser: 1, 3, 6, 12, 16, 42/40
Joker: 5, 8, 16, 17, 23, 41

0 Sechser	1.757.806,75 €
Fünfer m. Zz.	63.549,70 €
Fünfer	962,80 €
Vierer m. Zz.	159,30 €
Vierer	37,30 €
Dreier m. Zz.	15,60 €
Dreier	4,30 €
Zusatzzahl	1,20 €
Joker	391.591,50 €

Schweiz

Sechser: 5, 6, 14, 32, 35, 41/1
Replay: 1
Joker: 853847

0 Sechser m. Plus	10.500.000,00 CHF
Sechser	0 CHF
Fünfer m. Zz.	17.776,50 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierer m. Zz.	179,85 CHF
Vierer	68,35 CHF
Dreier m. Zz.	30,10 CHF
Dreier	9,80 CHF
Joker	260.000,00 CHF

Deutschland

Sechser: 24, 28, 29, 32, 34, 48
Superzahl: 9
Spiel 77: 8689631
Super 6: 675300

0 Sechser u. Superzahl	4.243.545,20 €
Sechser	399.022,50 €
Fünfer m. Sz.	5.911,40 €
Fünfer	2.216,70 €
Vierer m. Sz.	120,00 €
Vierer	30,80 €
Dreier m. Sz.	14,80 €
Dreier	8,50 €
Zwei m. Sz.	5,00 €

LOTTO PLUS Ziehung vom 22. 11. 2017

5, 8, 16, 17, 23, 41

0 Sechser	0 €
Fünfer	5.008,80 €
Vierer	19,40 €
Dreier	2,00 €

TOI TOI TOI Ziehung vom 23. 11. 2017

6 9 4 4 6 ♣

ZAHLENLOTTO Ziehung vom 23. 11. 2017

27 58 6 7 70

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Vorarlbergs meistgelesenes Diskussionsforum. leserbriefe@vn.at



Heute in den VN

bludenz